

HSG WETZLAR

Chalkidis zu Wacker Thun

(red). Der griechische Handball-Rekordnationalspieler Giorgos Chalkidis hat einen neuen Verein gefunden: Der 35-Jährige, der beim Bundesligisten HSG Wetzlar keinen neuen Vertrag erhielt, wechselt zum Schweizer Club Wacker Thun. Bei den Eidgenossen soll der Kreisläufer den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Philipp Buri (Karriere-Ende) ersetzen. Chalkidis spielte fünf Jahre bei den Grün-Weißen, in der abgelaufenen Runde wurde „Bruno“ in Wetzlar vor allem in der Abwehr eingesetzt. „Er bringt genau jene Qualitäten aufs Feld, die wir uns gewünscht haben“, freute sich Wacker-Teamchef Thomas Fahrni über die Verpflichtung des Defensivstrategen, der bei den Schweizern allerdings auch am Kreis eingesetzt werden soll. „Ich möchte noch einmal an einem Europacup teilnehmen“, erklärte der 220-fache Auswahlspieler, der bei Wacker zugleich als Juniorentrainer arbeiten wird.

TV HÜTTENBERG

Karrer stellt Team vor

(red). Der TV Hüttenberg startet heute mit einem öffentlichen Training seine Vorbereitung auf die Handball-Zweitligasaison 2012/2013. Der neue Trainer Heiko Karrer stellt ab 18.30 Uhr neben den Zugängen auch seinen übrigen Kader vor. Freunde und Gönner des Vereins sind dazu eingeladen. Der Bundesliga-Absteiger startet übrigens am 1./2. September bei Aufsteiger SV Henstedt-Ulzburg in die neue Runde. Sein erstes Heimspiel bestreitet der Traditionsclub am 8./9. September gegen Mitabsteiger Eintracht Hildesheim. Die Vorrunde endet am 26. Dezember zu Hause gegen den TuS Ferndorf, Saisonschluss ist am 8. Juni 2013. Dies geht aus dem vorläufigen Spielplan der eingleisigen 2. Handball-Bundesliga Männer hervor.

LTI GIESSEN 46ERS

Folgt Fischer auf Harmsen?

(red). Heute um 11 Uhr stellt Basketball-Bundesligist LTI Gießen 46ers den Trainer für die kommende Saison vor. Nach Informationen dieser Zeitung wird Mathias Fischer die Nachfolge von Björn Harmsen übernehmen, der nach dem sportlichen Abstieg die Unistädter nach nur einjähriger Tätigkeit verlassen hatte. Nur dank einer Wildcard dürfen die 46ers in der kommenden Runde überhaupt im Oberhaus mitspielen. Von offizieller Seite gab es gestern keine Bestätigung zu der Verpflichtung Fischers. Der 40-Jährige ist zurzeit Coach beim österreichischen Erstligisten Swans Gmunden, mit dem er innerhalb der vergangenen drei Spielzeiten dreimal den Pokal, einmal die Meisterschaft und zweimal den Super-Cup gewann. Zudem wurde Fischer in der Saison 2009/2010 zum „Trainer des Jahres“ in Österreich gewählt.

FUSSBALL-VERBANDSLIGA MITTE

TSV Steinbach lädt ein

(red). Der TSV Steinbach lädt am Freitag seine Fans und Gönner zum Trainingsauftakt für die Fußballsaison 2012/2013 ein. Ab 18 Uhr stellen Chefcoach Thomas Scherzer und sein Assistent Daniel Bogusz auch die Zugänge des Aufsteigers vor: Bakary Sinaba (SpVgg. Hadamar), Maximilian Paul (SF Siegen), Sven Waldschmidt (SSV Oranien Frohnhäusern) und Arthur Thomas (SG Hickengrund).

„Gesetzt ist keiner“

Fabian Hambüchen vor Olympia-Qualifikation: Über Frankfurt nach London

VON VOLKMAR SCHÄFER

Das Comeback auf der großen Turn-Bühne verlief glanzvoll. Fabian Hambüchen sahnte bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf drei Titel ab und setzte mit 91,100 Punkten im Mehrkampf ein Ausrufezeichen auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in London.



Selbstbewusst in die zweite Olympia-Qualifikation der Turner in Frankfurt: Fabian Hambüchen.

(Foto: Kurek/dpa)

Dort soll sich der Medaillen-Traum des 24-jährigen Wetzlarers erfüllen - ob mit der deutschen Männer-Riege, an seinem Paradegerät, dem Reck, oder vielleicht sogar im Mehrkampf.

Zunächst muss sich Hambüchen aber bei der zweiten Olympia-Qualifikation am Samstag (14 Uhr) in der Frankfurter Ballsporthalle erneut mit der nationalen Konkurrenz messen, ehe Bundestrainer Andreas Hirsch die Nominierung für den Saisonhöhepunkt bekanntgibt. Der Reck-Weltmeister von 2007 feilt eineinhalb Jahre nach seinem Achillessehnenabriss deshalb akribisch weiter an seiner Form.

? *Fabian Hambüchen, am Samstag haben Sie erneut einen Testwettkampf in Niedergirmes geturnt, der im Internet auf YouTube zu sehen ist. Wie lief es aus Ihrer Sicht an den einzelnen Geräten?*

Fabian Hambüchen: Es lief recht gut. Ich war ein bisschen müde nach den Deutschen Meisterschaften, aber meine Form wird immer besser. Von daher denk ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

? *Ist das, was im Netz zu sehen ist, auch die Geräte-Reihenfolge für Samstag, sprich Sprung, Barren, Reck, Boden, Seilpferd und zum Schluss die Ringe?*

Hambüchen: Ja, genau. Das ist einmal die Reihenfolge für Samstag und auch die Reihenfolge, die die deutsche Männerriege bei der Qualifikation in London turnen muss.

? *Wo können Sie bei der zweiten Olympia-Qualifikation am Samstag in Frankfurt noch zulegen?*

Hambüchen: Ich werde nichts besonderes drauflegen, sondern probieren, meine Übungen weiter zu stabilisieren. Ich will in Frankfurt nochmal einen guten Mehrkampf turnen.

? *Über 91 Punkte im Sechskampf in Düsseldorf plus drei DM-Titel. Wie überraschend kam das für Sie und für Ihren Vater?*

Hambüchen: Mein Ziel war es, über 90 Punkte zu turnen. Ich habe weniger an irgendwelchen Titel gedacht, sondern mich nur auf meine Leistung konzentriert. Natürlich war es für meinen Vater und mich ein super Ergebnis und auch eine Bestätigung, in der Vergangenheit alles richtig gemacht zu haben. Aber unser Blick geht weiter nach vorne, weil wir ja noch nicht am Ziel angekommen sind.

? *Grundlage für die Punktezahl in Düsseldorf war wieder mal die Leistung am Reck. Wie beurteilen Sie Ihren aktuellen Leistungs-*

stand an Ihrem Paradegerät? Und was ist am Boden und am Sprung, wo Sie nach dem Achillessehnenabriss am längsten pausieren mussten?

Hambüchen: Insgesamt bin ich in einer ganz guten Verfassung momentan, weiß aber, dass da noch mehr drin ist. Die Reckübung steht soweit erstmal und am Boden und Sprung sieht es eigentlich auch sehr gut aus. Der Fuß macht keine Probleme mehr, dank der super Arbeit mit meinem Physiotherapeuten Wolfgang Scholhier in Naunheim und natürlich der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Doktor Peil aus der Sportklinik Bad Nauheim. Von daher kann es so weitergehen.

? *Was sagen Sie zu den Leistungen von Philipp Boy bei den „Deutschen“? Habt Ihr mal über seine Verletzung gequatscht?*

Hambüchen: Ich wünsche Philipp, dass er so schnell wie möglich wieder schmerzfrei ist und zu alter Form zurückfin-

det. Das Team braucht seine guten Leistungen.

? *Wie groß ist die Freude auf das „Heimspiel“ in Frankfurt?*

Hambüchen: Ich freue mich riesig auf den Wettkampf in Frankfurt und hoffe natürlich, dass viele Fans vorbeischaun und uns anfeuern kommen. Ich werde erneut probieren, einen starken Mehrkampf zu zeigen und werde wie immer mein Bestes geben.

? *Glauben Sie, dass Sie mit den Leistungen von den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf bei Bundestrainer Andreas Hirsch schon jetzt für Olympia gesetzt sind?*

Hambüchen: Gesetzt ist keiner. Das entscheidet Herr Hirsch nach Frankfurt. Jeder wird dort nochmal versuchen, alles aus sich herauszuholen. Von daher geht das Training täglich weiter. Ausruhen gibt es erst im Sommerurlaub nach der Saison.

? *Sollte es mit London klappen, wie weit ist der Weg noch zum derzeit weltbesten Mehrkämpfer Kohei Uchimura aus Japan?*

Hambüchen: Ich konzentriere mich auf mein Zeug und werde probieren, fehlerfrei durch mein Programm zu kommen. Kohei ist einfach bärenstark und es ist schwer, ihn zu schlagen - für jeden!

? *Abschließend noch ein Wort zur Fußball-EM: Verfolgen Sie trotz des Trainingsstresses die Spiele und wo schauen Sie das Halbfinale gegen Italien?*

Hambüchen: Natürlich verfolge ich die Fußball-EM und bin begeistert, wie sich das deutsche Team schlägt. Das Halbfinale werde ich ganz gespannt zu Hause schauen, weil ich vor meinem Wettkampf am Samstag auch genug Erholungszeit brauche. Ich wünsche der deutschen Elf alles Gute und hoffe, dass ich sie am Sonntag im Finale nochmal sehen darf. Dann ist alles drin!



Simon Greul geht das Match gegen Michael Lammer hochkonzentriert an und gewinnt nach einem 6:0 im ersten Satz durch Aufgabe. (Foto: Jessen)

Kurzarbeiter Simon Greul freut sich auf Italien

Der frühere Davis-Cup-Spieler profitiert von der Aufgabe seine Gegner und schaut erst einmal Fußball

VON SVEN JESSEN

Tennis spielen können sie alle. Mit Beginn der zweiten Hauptrunde zeigt sich bei den Marburg Open aber immer deutlicher, wer neben Schlaghärte, Ballgefühl, Athletik, Ausdauer und Leidenschaft auch spielerische Klasse zu bieten hat. Der frühere deutsche Davis-Cup-Spieler Simon Greul und der an Position acht gesetzte Österreicher Andreas Haider-Maurer standen sich in dieser Hinsicht gestern in nichts nach. Beide gewannen ihre Spiele souverän und werden am Freitag im Viertelfinale aufeinandertreffen.

Simon Greul verrichtete gestern Kurzarbeit. Nach gerade einmal 30 Minuten hatte der frühere Aschaffener seine Zweitrundenbegegnung gewonnen. Sein Gegner, der Schweizer Michael Lammer, gab nach dem ersten Satz aus gesundheitlichen Gründen auf.

Für Lammer war es die erwartete Herausforderung. Er hatte sich am Dienstag zu einem 6:4, 7:5 über Wildcard-Spieler Constantin Christ vom

Hessenligisten TC Palmengarten Frankfurt gekämpft, war aber bereits erkältet in dieses Erstrunden-Match gegangen. Gestern merkte der 30 Jahre alte Profi aus Zürich gegen Simon Greul bald, dass sein Körper nicht lange mitspielen würde. Nachdem der Schweizer den ersten Satz mit 0:6 verloren hatte, gab er das Match auf.

Bis dahin waren beide von Beginn an nah ans Limit gegangen. Im ersten Spiel jagten sie sich bald zehn Minuten lang über den Platz, von Einstand zu Vorteil und wieder zurück. Greul sagte nach dem Match: „Das war ein harter Kampf. Ich habe von Beginn an versucht, jede Rallye mitzugehen. Bei leichtem Nieselregen war es nicht einfach, Gewinnschläge anzubringen. Aber ich habe ganz gut aufgeschlagen und meinen Gegner damit unter Druck gesetzt.“

Der Tennissport, der in Vormittagstunden auf der Anlage an der Willy-Mock-Straße zu sehen war, unterschied sich von den Matches an den Tagen zuvor wahrnehmbar. Bei diesem Turnier der ATP-Challenger-Serie war die Qualität schon seit Beginn der Qualifikationsspie-

le hoch. Doch sie steigt von Tag zu Tag immer noch ein Stückchen mehr. Was die Profis gestern zeigten, war noch präziser, noch druckvoller, und die Spieler besaßen ein größeres Repertoire an Möglichkeiten, mit denen sie auf die Vorgaben des Gegners reagierten.

„Energie gespart“

Es war die Art von Tennis, mit der Simon Greul gerechnet hatte. Der 31 Jahre alte Baden-Württemberger sagte: „Ich war auf ein langes Match eingestellt. Nach dem 0:6 hatte ich eigentlich damit gerechnet, dass der Schweizer erneut Gas geben würde.“ Doch in die Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Durchgang gab der Schiedsrichter bekannt, dass Michael Lammer aufgegeben hatte.

Der Rechtshänder, der seit 2007 für TK Kurhaus Aachen spielt, war vom plötzlichen Ende der Begegnung überrascht, aber nicht enttäuscht. „Ich bin zufrieden. Ich habe einen Satz lang gutes Tennis gezeigt. Durch die Aufgabe habe ich Energie gespart. Weil ich erst

wieder am Freitag spielen muss, werde ich mich jetzt ganz auf das Halbfinale konzentrieren“, sagte er. In diesem Moment sprach er allerdings schon nicht mehr von Tennis, sondern von Fußball. „Bestimmt finde ich in der Altstadt eine Kneipe, in der ich mir Deutschland - Italien ansehen kann“, überlegte er.

Seinen nächsten Gegner nahm er auch schon in Augenschein: „Andreas Haider-Maurer macht einen sehr guten Eindruck. Die Zuschauer können sich auf ein spannendes und gutes Viertelfinale zwischen uns freuen.“ Der an Position acht gesetzte Österreicher besiegte den Moldawier Radu Albot mit 6:2 und 6:1.

Gelaufen ist das Turnier inzwischen für alle Qualifikanten (diese Zeitung berichtete), aber auch für alle Wildcard-Spieler. In der ersten Runde scheiterte Constantin Christ an Michael Lammer, Robin Kern am Brasilianer Julio Silva, und Julian Lenz gab gegen den Spanier Javier Marti auf. Dazu ereilte den vierten Wildcard-Spieler das Aus: Kevin Krawietz unterlag dem an Nummer fünf gesetzten Russen Teymuraz Gabashvili mit 4:6, 4:6.

Zweite Hauptrunde

Simon Greul (Aachen) - Michael Lammer (Schweiz) 6:0, Aufgabe Lammer; Andreas Haider-Maurer (Österreich, 8) - Radu Albot (Moldawien) 6:2, 6:1; Jan Hajek (Tschechien, 3) - Victor Crivoi (Rumänien) 7:6, 7:6; Kevin Krawietz (Coburg, W) - Teymuraz Gabashvili (Russland, 5) 4:6, 4:6:4

Heute spielen

In der zweiten Hauptrunde kommt es heute zu den Begegnungen Horacio Zeballos (Argentinien, 1) - Pavol Cervenak (Slowakei), Ivan Navarro (Spanien) - Gastao Elias (Portugal, 7), Julio Silva (Brasilien, 6) - Javier Marti (Spanien) und Mischa Zverev (Hamburg) - Daniel Gimeno-Traver (Spanien, 2).

Gespielt wird auf der Tennisanlage des TV Marburg (Willy-Mock-Straße). Die ersten beiden Matches beginnen nach Auskunft des Turnierbüros voraussichtlich um 12 Uhr. Mehr Informationen zum Turniergeschehen finden Sie unter www.marburg-open.de.

STC Sport and Touring Cars
Zur Ballonbuche 12 - 14
35764 Sinn (Hessen)
Tel.: 02772 581 584-0
E-Mail info@stc-cars.com
www.stc-cars.com

SIE LIEBEN IHREN PORSCHE?! WIR AUCH!
Für alle Porsche 911 Carrera Bj. 1984 - 1989 / 964 und 993
ÖL-Wechsel 200,00 € inkl. Steuer, Arbeitslohn und Ölfilter
nur Saugmotoren / Ölart 5W40
Termine nach Vereinbarung / Gültig bis 30.06.12

WIR HANDELN
WIR RESTAURIEREN
WIR REPARIEREN

Anzeige